

Abstracts der Posterbeiträge zur 38. VÖK-Jahrestagung



Fachtierärzte Althangrund, 1090 Wien, Österreich

Das Horner-Syndrom nach Wundinfektion im Zusammenhang mit der Ösophagussonde bei der Katze

J. Hamid, Ch. Katic, V. Herb

Schlüsselwörter: Horner Syndrom, Ösophagussonde, Wundinfektion.

Einleitung: Das Horner-Syndrom beschreibt die Schädigung der Sympathikusinnervation am Auge. Dieser Nerv verläuft vom Hypothalamus ausgehend durch das Rückenmark bis auf Höhe Th1–Th3, um von dort als *Truncus vagosympathicus* zum *Ganglion cervicale craniale* auf Höhe des Mittelohres zu ziehen. Er innerviert damit unter anderem die glatte Augenmuskulatur und führt bei Ausfall zu Miosis, Ptosis und Enophthalmus (Ofri 2018). In den folgenden Fallberichten wird ein einseitiges Horner-Syndrom jeweils nach Entfernung einer Ösophagussonde durch Wundinfektion bei zwei adulten Katern beschrieben.

Fallbericht 1: Ein neunjähriger, männlich kastrierter EKH Kater wurde aufgrund eines duodenalen Fremdkörpers enterotomiert und bekam eine Ösophagussonde nach Klinikmethode an der linken Halsseite gesetzt. Einen Tag später entfernte sich die Katze diese Sonde durch Automutilation selbst. Das Stoma zeigte ein eitriges Exsudat und gerötete Wundränder. Es fielen eine Hyperthermie und am linken Auge ein Enophthalmus, Ptosis und ein Nickhautvorfall auf. Die Diagnose eines einseitigen postganglionären Horner-Syndroms konnte mittels Phenylephrin-Test bestätigt werden. Die Behandlung erfolgte durch Breitbandantibiose und nicht-steroidale Entzündungshemmer. Es zeigte sich nach vier Tagen eine deutliche Besserung und laut Besitzerkommunikation eine komplette Remission innerhalb von zwei Wochen nach Entfernung der Sonde.

Fallbericht 2: Ein 14-jähriger, männlich kastrierter EKH Kater wurde aufgrund perirenal Zysten beidseits operiert und bekam anschließend ebenfalls eine Ösophagussonde gesetzt. Zwei Tage nach dem Eingriff fielen ein purulenter Ausfluss aus dem Stoma auf, woraufhin die Sonde entfernt wurde. Es wurde eine Breitbandantibiose verordnet. Weitere zwei Tage später wurde die Katze mit einem einseitigen Horner-Syndrom

am linken Auge vorstellig. Es wurde das Stoma mit steriler Kochsalzlösung gereinigt und mit Honigsalbe versorgt. Am neunten Tag nach der Diagnosestellung zeigte der Kater eine vollständige Remission.

Diskussion: Zu den beschriebenen Ursachen eines Horner-Syndroms bei der Katze zählen Trauma, Otitis media/interna, Abriss des *Plexus brachialis*, Neoplasien sowie Idiopathie (Kern et al. 1989). Häufige, mögliche Komplikationen einer Ösophagussonde sind eine Verschiebung der Sonde innerhalb der Speiseröhre bis hin zur ungeplanten Entfernung, Fehlplatzierung ins Mediastinum und Wundinfektionen des Stomas. Nervale Schädigungen zählen zu den seltenen Komplikationen (Breheney et al. 2019). Ein Horner-Syndrom in unmittelbarem Zusammenhang mit der Platzierung einer Ösophagussonde wurde zum jetzigen Zeitpunkt erst in zwei Fallberichten beschrieben (Glass et al. 2019; Lee & Horikawa 2021). In unseren Fällen trat das Horner-Syndrom allerdings nicht unmittelbar nach dem chirurgischen Eingriff auf, sondern in zeitlichem Abstand dazu, vermutlich in beiden Fällen durch die Wundinfektion des Stomas. Es wird angenommen, dass entweder durch den mechanischen Reiz am Hals oder durch die umliegende Entzündung eine temporäre Nervenschädigung der Sympathikusanteile vorlag. Wie auch in der Literatur beschrieben, erholten sich unsere Patienten vollständig von der Erkrankung (Lee & Horikawa 2021).

Schlussfolgerung und klinische Relevanz: Durch die anatomische Nähe des *Truncus vagosympathicus* und des Ösophagus sollte beim Setzen oder Entfernen einer Ösophagussonde, bedingt durch das Trauma und die damit einhergehende Entzündung, die mögliche Komplikation eines Horner-Syndroms auf der betroffenen Seite in Betracht gezogen werden.

Literatur

- Breheney CR, Boag A, Le Gal A, et al. Esophageal feeding tube placement and the associated complications in 248 cats. *J Vet Intern Med.* 2019;33:1306–1314.
- Glass E, Warren JD, Song R, et al. Clinical exposures: Horner syndrome an esophagostomy tube placement complication. <https://www.dvm360.com/view/clinical-exposures-horner-syndrome-esophagostomy-tube-placement-complication>. 2019 (accessed May 28, 2024).
- Kern TJ, Aromando MC, Erb HN. Horner's syndrome in dogs and cats: 100 cases (1975-1985). *J Am Vet Med Assoc.* 1989;195(3):369–373.
- Lee LY, Horikawa T. Development of alternating, ipsilateral Horner syndrome and Pourfour du Petit syndrome associated with oesophagostomy tube placement in a cat. *JFMS Open Rep.* 2021;Jan 28;7(1):2055116920984379.
- Ofri R. Neuroophthalmic Diseases. In: Maggs DJ, Miller PE, Ofri R, editors. *Slatter's Fundamentals of Veterinary Ophthalmology*. 6th ed. St. Louis, Missouri: Elsevier Saunders; 2018; pp. 407–409.